

GLIEDERUNG

1. Eckdaten der Untersuchung
2. Ergebnisse
 - 2.a Strukturen der Kooperation – ein niedrigschwelliges Arbeitsfeld auf der Suche nach eigenen Strukturen
 - 2.b Bewertung der Kooperation – auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel!
3. Resümee – beim Puzzlen kommt es auf die Unterlage an!

Eckdaten der Untersuchung

Kontext

- Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW (BiGa NRW)
- Laufzeit: 2010 – 2014
- Förderung: Schul- und Jugendministerium NRW

Ziele

- Bestandsaufnahme: Verbreitung, Strukturen und Gestaltung
- Erkundung von Schwierigkeiten / Gelingensbedingungen

Methode

- Schriftliche Befragung der Jugendämter in NRW (Vollerhebung)
- Qualitative Gruppeninterviews mit Akteuren aus Jugendhilfe und Ganztagschule
- Einbettung von Fragemodulen in die Online-Befragung der GTS

www.bildungsbericht-ganzttag.de

Forschungsverbund

tu+DJJ

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

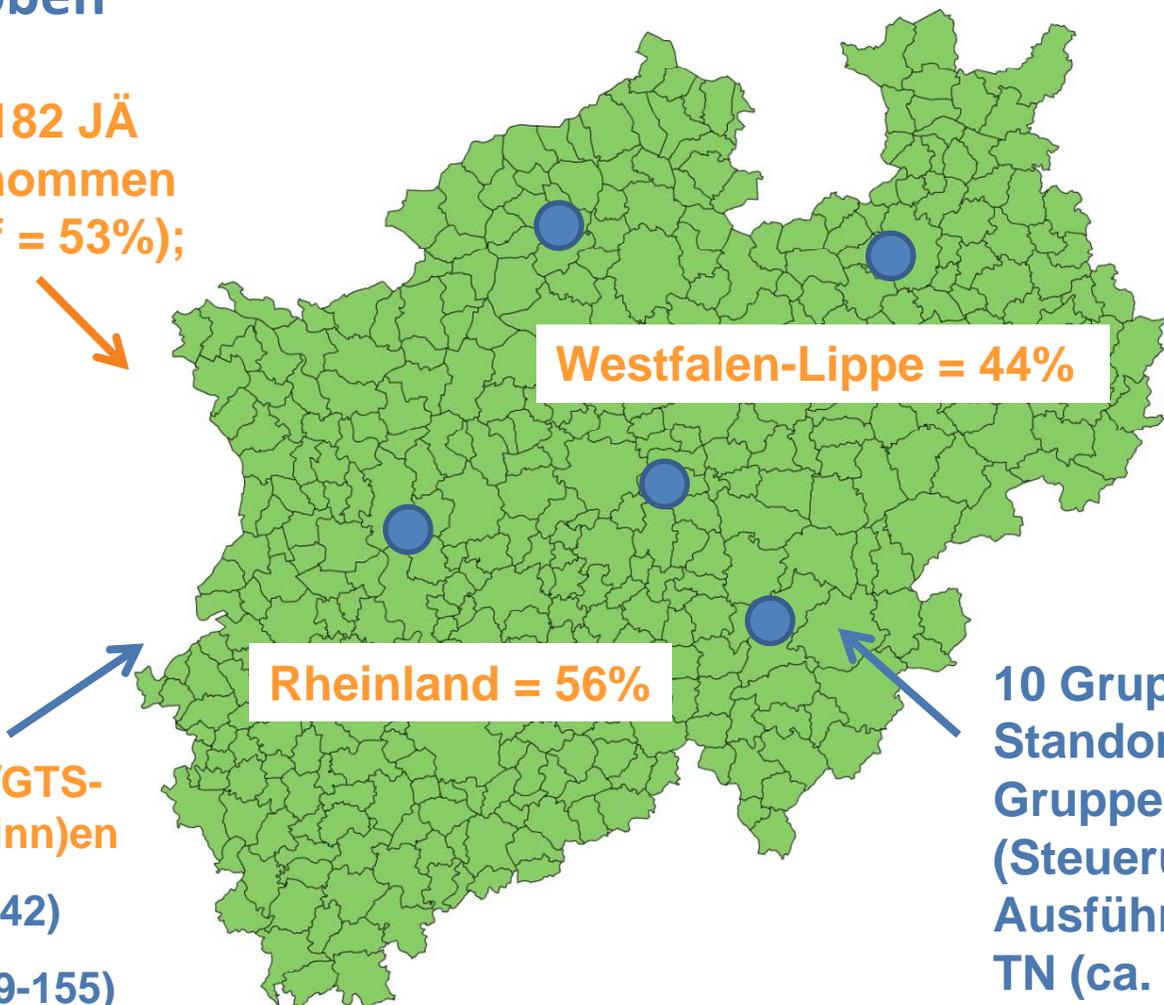


Zeitraum der Erhebungen

- **Jugendamtsbefragung:** Ende August 2010 bis Anfang Oktober 2010
- **Gruppeninterviews:** Ende November 2010 bis Mitte Februar 2011
- **Online-Befragung der Ganztagschulen:** November 2010 bis Januar 2011

Stichproben

Von den 182 JÄ
97 teilgenommen
(Rücklauf = 53%);



Schulleitung/GTS-Koordinator(inn)en

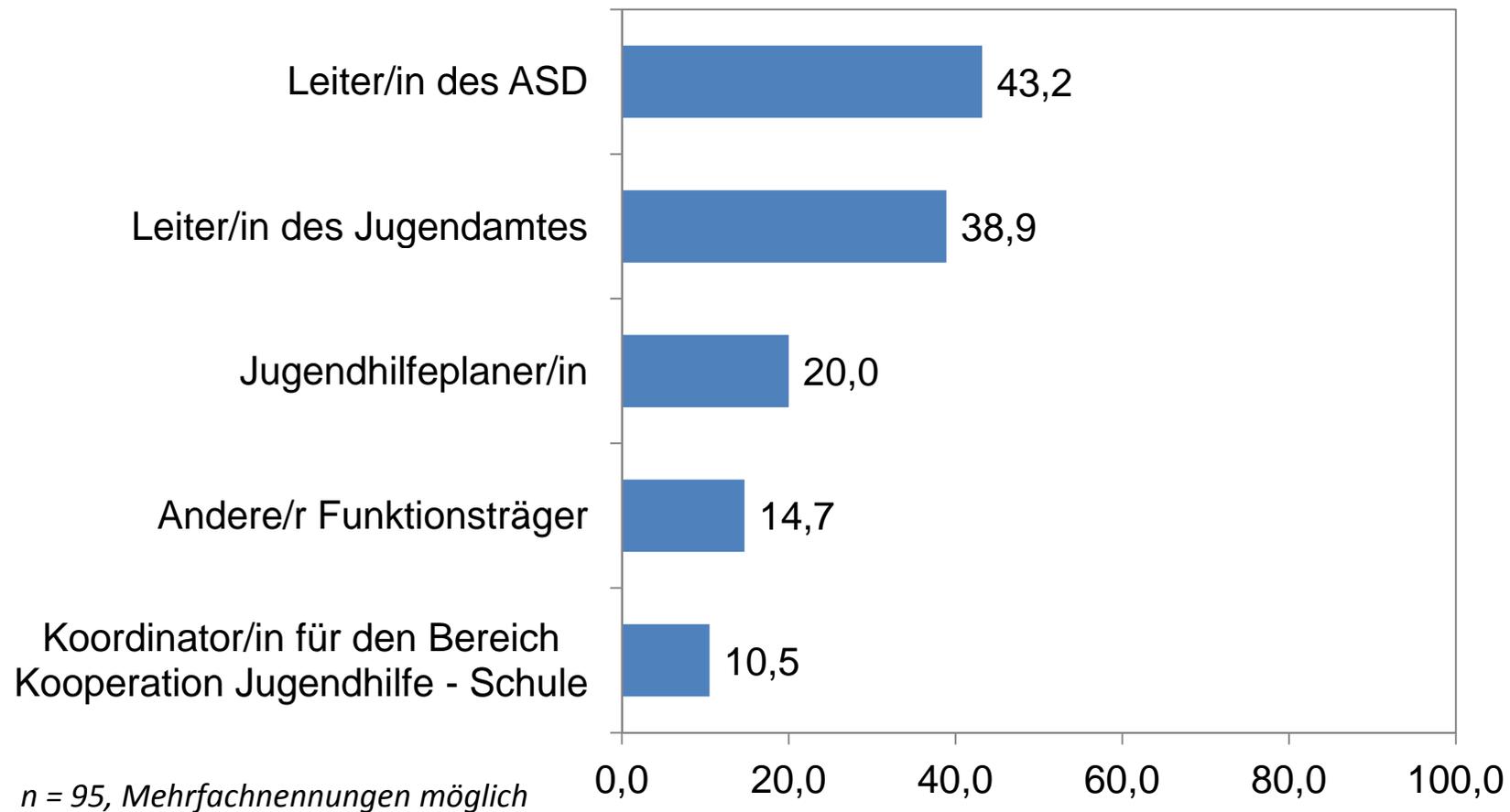
- PS (ca. 83-442)
- Sek. I (ca. 49-155)

Lehr- und Fachkräfte in der Sek. I (ca. 70-550)

10 Gruppeninterviews an 5 Standorten (jeweils 2 Gruppeninterviews (Steuerungs- und Ausführungsebene)), 36 TN (ca. 3 bzw. 4 TN pro Gruppeninterview)

Stichprobe

Wer hat den Fragebogen ausgefüllt?



Strukturen

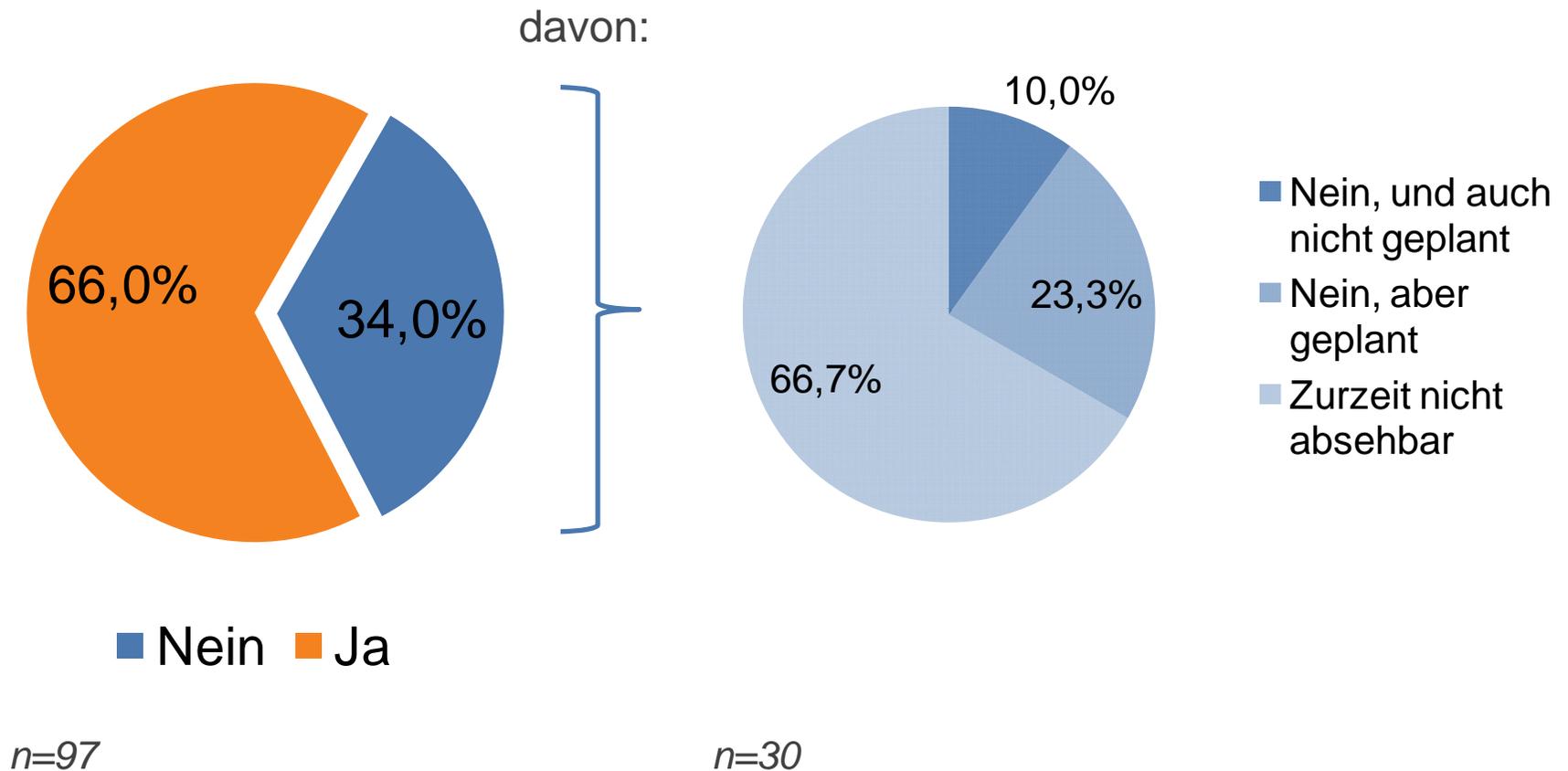
- Projekte und Angebote
- Rechtsgrundlage
- Finanzierung
- Die Rolle des Jugendamtes
- Die Rolle des Hilfeplanverfahrens

Projekte und Angebote im Bereich erzieherischer Förderung

Definition

Der Bereich der *erzieherischen Förderung* ist weit gefasst und beschreibt ein breites Spektrum an unterschiedlichen Projekten und Angeboten, die zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem erzieherischem Förderbedarf in der Ganztagschule durchgeführt werden. Dieses reicht von niedrigschwelligen und präventiven Projekten (z.B. soziale Kompetenztrainings, Hausaufgabenbetreuung, Schulverweigerer-Projekte) bis hin zu am jungen Menschen orientierten Hilfen zur Erziehung gem. §§ 27ff. SGB VIII (z.B. Soziale Gruppenarbeit, Tagesgruppe). In den Blick genommen sind hier also mehr oder weniger alle sozialpädagogischen Projekte und Fördermaßnahmen in Ganztagschulen (ausgenommen der Projekte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Hilfen gem. § 35a SGB VIII).

Projekte und Angebote im Bereich erzieherischer Förderung



Projekte und Angebote im Bereich erzieherischer Förderung

Definition

Der Bereich der *erzieherischen Förderung* ist **weit gefasst** und beschreibt ein **breites Spektrum** an unterschiedlichen Projekten und Angeboten, die zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem erzieherischem Förderbedarf in der Ganztagschule durchgeführt werden. Dieses reicht von niedrighschwelligen und präventiven Projekten (z.B. soziale Kompetenztrainings, Hausaufgabenbetreuung, Schulverweigerer-Projekte) bis hin zu am jungen Menschen orientierten Hilfen zur Erziehung gem. §§ 27ff. SGB VIII (z.B. Soziale Gruppenarbeit, Tagesgruppe). In den Blick genommen sind hier also mehr oder weniger alle sozialpädagogischen Projekte und Fördermaßnahmen in Ganztagschulen (ausgenommen der Projekte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Hilfen gem. § 35a SGB VIII).

1 Tagesgruppe an einer LB-Schule, 1 Tagesgruppe an einer Förderschule Emotionale + soziale Entwicklung (Primarstufe), 1 x zusätzliches Gruppenangebot integriert in eine OGS an einer Förderschule emotionale + soziale Entwicklung
 Nachhilfe / Hausaufgabenhilfe Tagesgruppe § 32 SGB VIII, Kletterprojekt § 29 SGB VIII, Projekt Motiva

Mut tut gut, Starke Kinder für morgen

soziale Kompetenztrainings an Grundschulen, Projekt(tag)wohngestaltung z.B. "Help for you" (Schüler erhalten spielerisches Wissen über Anlaufstellen), Babybedenkzeit, Jugendkriminalität u. Folgen etc. soziale Gruppenangebote in Grundschulen sowie einer Förderschule, Konflikttrainings in weiterf. Schulen etc.
 Die Angebote in der Ganztagschule werden durch einen freien JH-Träger komplett durchgeführt.

Projekte zum: Soziales Lernen in Kl. 5-8, Schulverweigerung, Tagesgruppenähnliche Betreuung

"Flexible Erziehungshilfe an OGS (Primarbereich)" durch spezielle Gruppenangebote in der OGS und **Elternarbeit** sollen "auffällige Kinder" frühzeitig gestärkt werden. "Schulsituation": ein Angebot für Kinder/Jdl. an der Grenze zwischen Psych. u. JH um Schulangst zu bearbeiten. soziale Gruppenarbeit, Streitschlichter Programme, Anti-Gewalt Projekte, Hilfeplanverfahren (Jugendberufshilfe), Schulsozialarbeit an allen Hauptschulen angesiedelt.

Niedrigschwellige Tagesgruppenangebote - Soziale Gruppenarbeit um v. außerhalb d. Klassenraumes - Elternarbeit - Sozialpäd. Einzelfallförderung - Niedrigschwellige Angebote f. Jugendliche - Beratung des ASDs vor Ort in Schulen

Trainingsangebot sozialer Kompetenzen

Förderung sozialer Kompetenzen (z.B. Konzentrationstrainings, Lernhilfen, Entspannungsverfahren); Verhaltenstraining für Schulanfänger

Hilfe zur Erziehung im Rahmen der Offenen Ganztagsbetreuung an Grundschulen als Projekt

Schulbegleitung, Integrationshelfer, Coaching + Beratung durch Familien- /Kindertherapeuten, Hilfeplangespräche, Risikoabwägung - **Rather Modell** aber nach § 13, - SIT, - Schulsozialarbeit, - Gewaltpräventive

Maßnahmen, - Elterncafe, - Ehrenamtprojekte

Projekte z. Förderung von Chancen f. Kinder

Schulsozialarbeit an allen weiterführenden Schulen

Förderung sogenannter schwieriger Schüler in der OGATA, Unterstützung der Lehrer, OGS-Erzieher bei schwierigen Schülern an ... , Unterrichtsbeobachtung, Lehrerberatung, Erzieherberatung, Elternarbeit, Einzelarbeit und Gruppenarbeit mit Schülern, Zusammenarbeit mit EB, ASD, Vereinen.

Faustlos-Konfliktlösung gewaltfrei, Präventionsprogramme zum Thema Sucht, Schulaufgabenhilfe

Projekt OGS + HzE gem. § 27 in V. mit § 29 SGB VIII, Individuelle Unterstützung und Förderung in Kleingruppen für

Kinder aus dem offenen Ganztagsbereich

"**Ganze Kerle in Bewegung**" Gruppenarbeit an 2 Schulen für Jungen mit Auffälligkeiten im Sozialverhalten. Bewegung, Selbst- u. Fremdwahrnehmung, Grenzen, Kompetenzen, Respekt u. Wertschätzung sind Themen der Gruppenarbeit, die je über 1 Schuljahr läuft. Zusätzlich: Sportprojekt an einer Hauptschule, Soz. Kompetenztraining an einer Realschule, Integrationsgruppe für Jungen mit sozialen Auffälligkeiten am Gymnasium

1. **Strombacher Modell an Hauptschule. 2 Nachmittage an der Schule. Gruppenarbeit (Schule als Lebensort) Themen: Freizeit, Beruf, Partnerschaft, Schulverweigerung. 2.** An 5 Grundschulen wird das Personal um eine Stelle und die Jugendhilfe aufgestockt. (OGAtA) Voraussetzung: Klienten der JH sind in den Gruppen vertreten 3. OGAtA und Jugendhilfe an Sonderschule (soziale + emotionale Entw.) Präventivangebote wie

"**Mein Körper gehört mir**", Projekt gegen Gewalt in der Schule - Jungenarbeit **soz. Gruppenarbeit**, Integrationshelfer im Einzelfall, Elterncafé

1.) **AGs zur Förderung der sozialen Kompetenz, der Persönlichkeitsentwicklung und körperlichen Ertüchtigung, die Angebote** --- sich Elementen aus der Erlebnispädagogik. 2.) Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII. Sogenannte OGS + Projekte an 2 Grundschulen und einer Förderschule, zusätzliche Erzieherstellen aus dem Budget der HzE, 1 halbe Erzieherstelle f.d. Förderschule, 1 halbe Erzieherstelle f.d. Grundschule

1) **Förderklasse in der HS mit Schwerpunkt ES 2) diverse erlebnis- u. theaterpädagogische Angebote, sowie sportpädagogische Angebote im Ganztags 3) Derzeit Umbau der Tagesgruppe hin zu einem inklusiven Angebot an Schule für Schüler mit erz. Förderbedarf 4) ab diesem Schuljahr Schulsozialarbeit**

1) Sprechstunde an Hauptschule im Ganztags durch Soz-arb/Psychol. eines Freien Trägers. Insbesondere schwierige Schüler, oder solche, die HzE erhalten, sollen hierdurch in der Schule gehalten und stabilisiert werden. 2) Für 2011 ist eine Soz.päd. Tagesgruppe an einer Förderschule geplant. 2 Fachleistungsstunden pro Woche in Grundschulen + einer Förderschule, Jugendhilfe berät Eltern, Lehrer, hospitiert im Unterricht, baut Brücken 2. andere Hilfesysteme, Gruppenarbeit in den dortigen Schulen

Mobbingprävention, Projekt Soziales Lernen, AIDI + Sexualität, Projekte **Gewaltprävention**, Nationalsoz. + Fremdenfeindlichkeit, Suchtprävention, Projekte Berufswahl, Lebensplanung, Projekt: Jugendhilfe an

Schule, Projekt: Kompetenzagentur, Projekt 2. Chance, Einzelfallhilfen

Integration von Hilfen zur Erziehung in den Offenen Ganztags

Tagesgruppe „Es gab in den vergangenen Schuljahren, zuletzt 2007/2008 in einem Stadtteil an einer Grundschule ein Projekt zur Förderung der Erziehung., 2 Fachleistungsstunden pro Woche in Grundschulen + einer

Förderschule, Jugendhilfe berät Eltern, Lehrer, hospitiert im Unterricht, baut Brücken 2. andere Hilfesysteme, Gruppenarbeit in den dortigen Schulen. + Fremdenfeindlichkeit, Suchtprävention, Projekte Berufswahl,

Lebensplanung, Projekt: Jugendhilfe an Schule, Projekt: Kompetenzagentur, Projekt 2. Chance, Einzelfallhilfen

Integration von Hilfen zur Erziehung in den Offenen Ganztags

Im Primarbereich: ergänzen die Einzelfallhilfen über die SPFH, Sprechzeit eines ASD Mitarbeiters in der Ogs, Teilnahme eines ASD Mitarbeiter an den Teamgesprächen in der Ogs. Im Sekundar I Bereich -

Betreuung während der Ferien, vertiefte Berufsorientierung, Projektarbeit mit 2. Klassen an jeweils 1 Nachmittag in der Woche Trainings zur Stärkung der sozialen Kompetenz

Prävention - Jugendsch

Schulverweigerung - D... heiliches Förderprojekt, Dauer 1 Jahr (s. beigefügte Beschreibung), **Soziale Lerntrainings** Entwicklung und Ausbau von Sozialkompetenzen, wie

Kritikfähigkeit, Kommunikation, ... nigkeit Umfang: 1 x wöchentlich über das gesamte Schuljahr

Im wesentlichen ein Be... als Hilfe zur Erziehung und OGS an Förderschulen (emot. u. soz. Entwicklung) integriert und von Rahmen u. Anspruch zwischen soz. Gruppenarbeit u. Tagesgruppe

einzuordnen ist. (Jahrg... arbeit, - Einzelprojekte zu speziellen Themen (z.B. Gewalt, soziale Kompetenz), - Projekt Übergang Kita/Schule, - Schulverweigerer - Projekt 1) Kontingentierte

Finanzierung zusätzlicher... er Stundenanteilen in den örtlichen OGS (Primar). 2) Integrationsklasse mit sozialpäd. Betreuung in einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe (Primar, esE) 3.)

Tagesgruppe mit integriert... (Sek I) Gebund. Ganztagschule: Soziales Lernen

ESF-Projekt "2. Chance... (Sek I) "Kindergarten stärken"

Coolness-Training... eration, Jugendamt und Erziehungsberatung

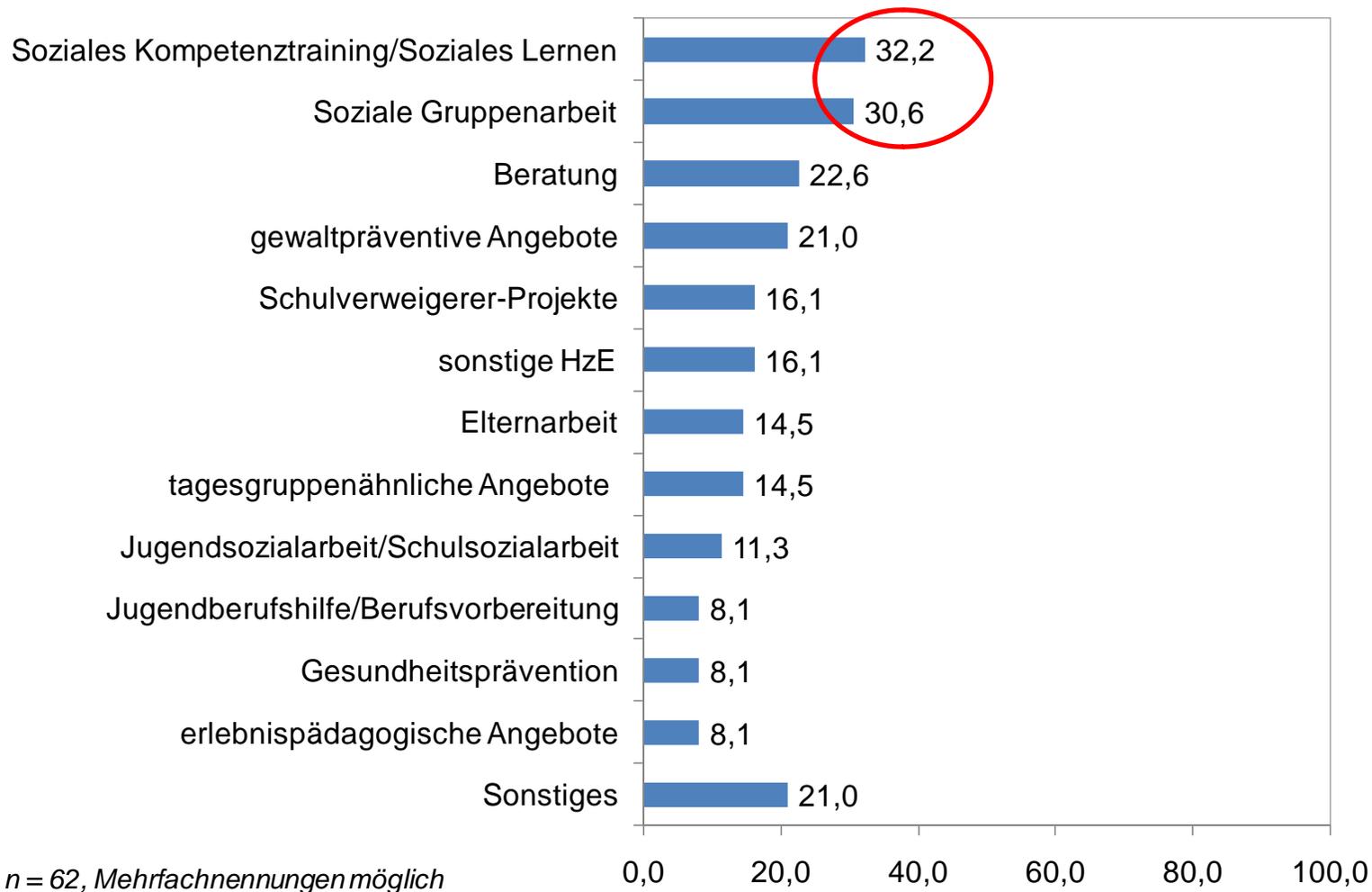
Komm wir finden... ung Klasse 1, Mut tut gut - Aktion zur Gewaltprävention, 2 Tagesseminar (Primarbereich), Stöbertag für die Klassen 4, Gemeinsam sind wir stark - Erlebnispädagogischer Tag (Sekundarstufe 1),

Ferienangebote... S Gruppen 1-4, Unsere Klasse wird ein Team (Soziales lernen) 2 Tagesseminar Sek 1, Fortbildungen für Lehrer und Fachkräfte am Nachmittag.

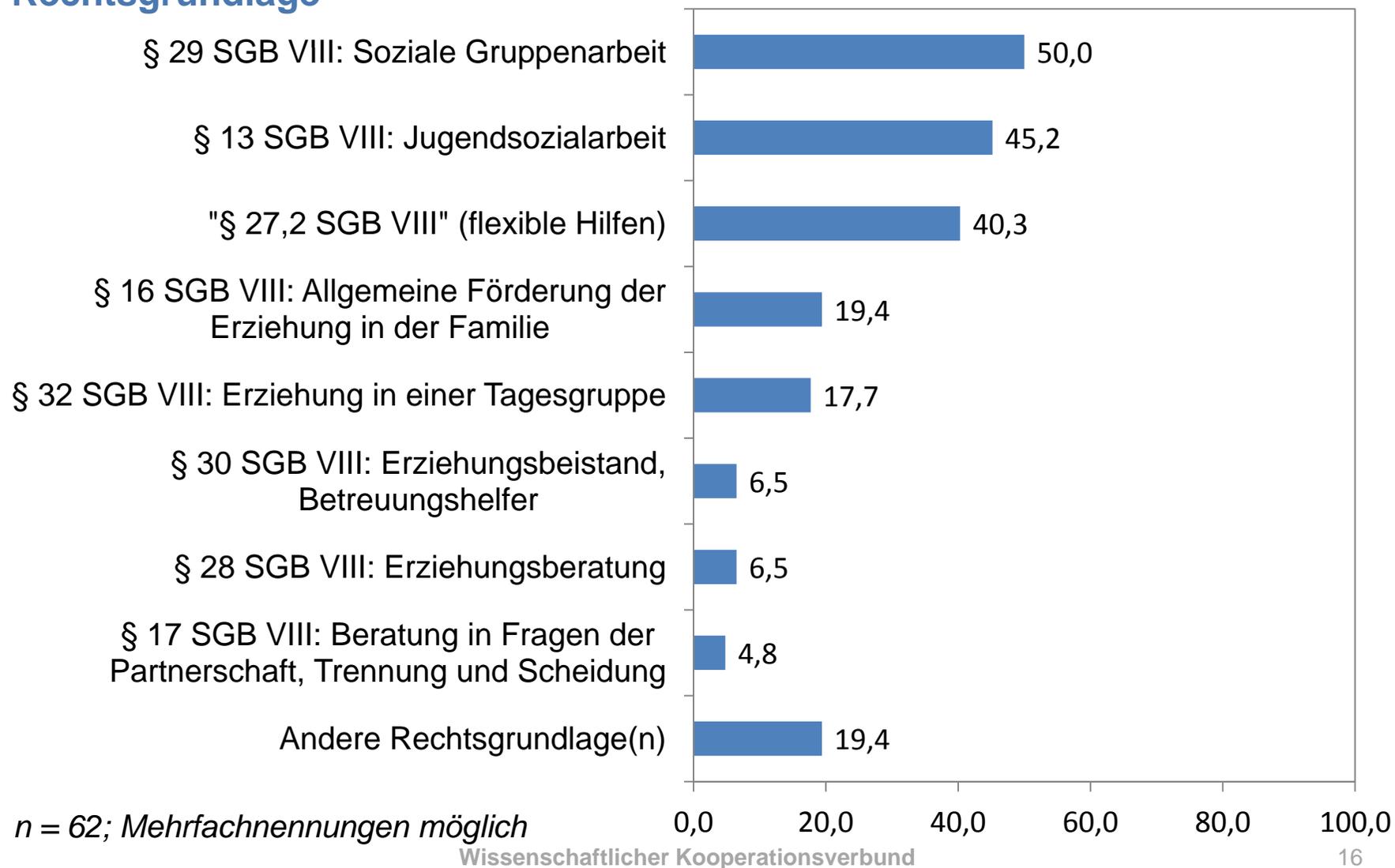
Schulmeiden... (2. Klasse) Soziale Gruppenarbeit für Schulumüde, Soziale Gruppenarbeit im Stadtteil (Betreuungsort Schule) - Einzelfallhilfe incl. Unterrichtsbegleitung, gemeinsame, kollegiale Beratung



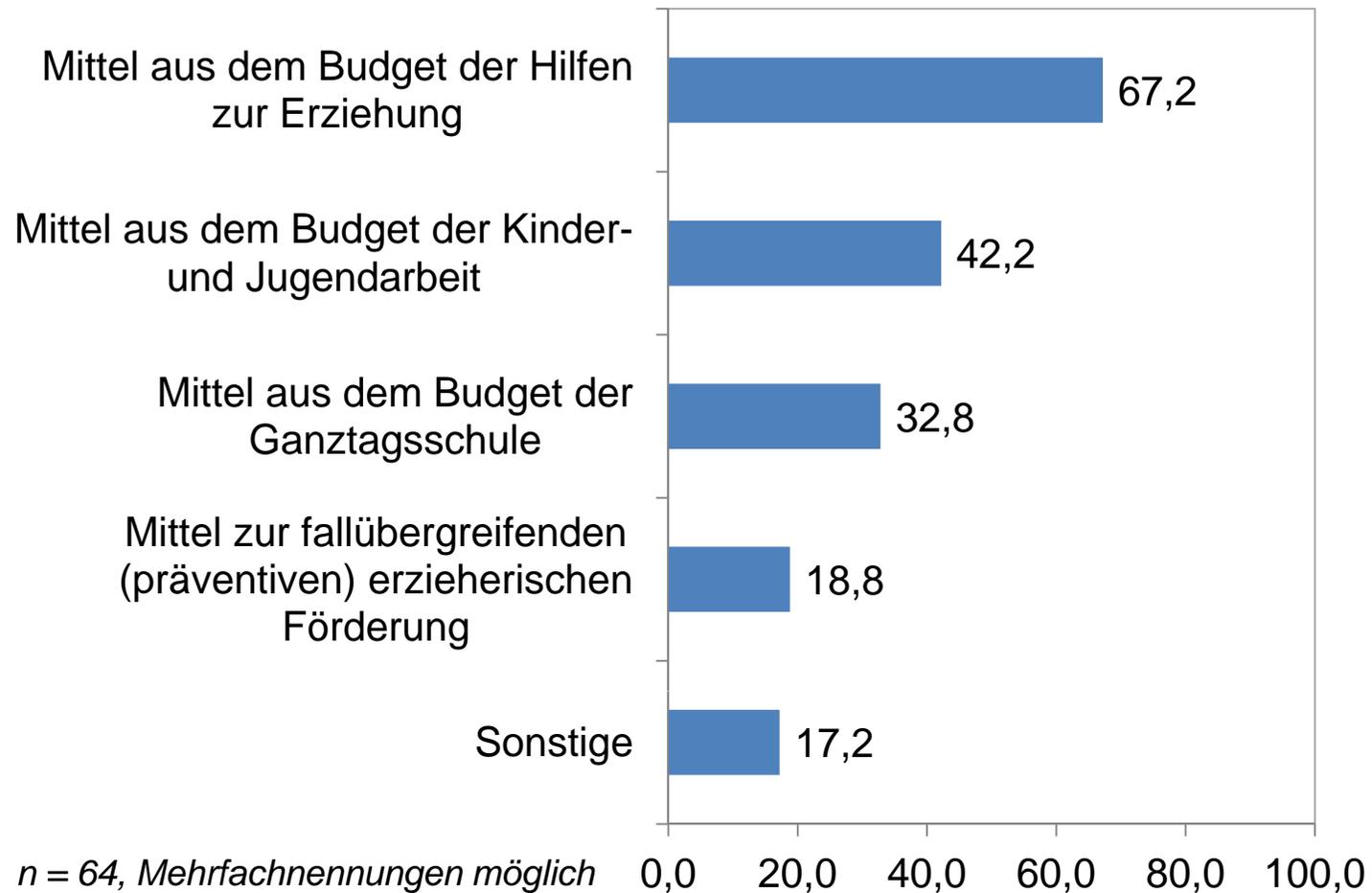
Projekte und Angebote im Bereich erzieherischer Förderung



Rechtsgrundlage



Finanzierung

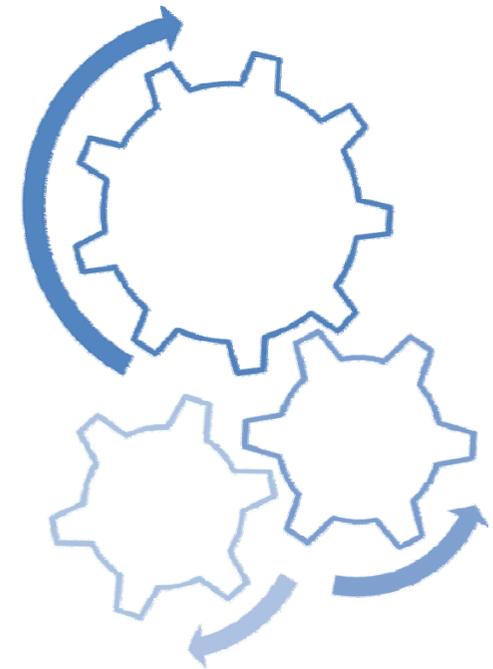
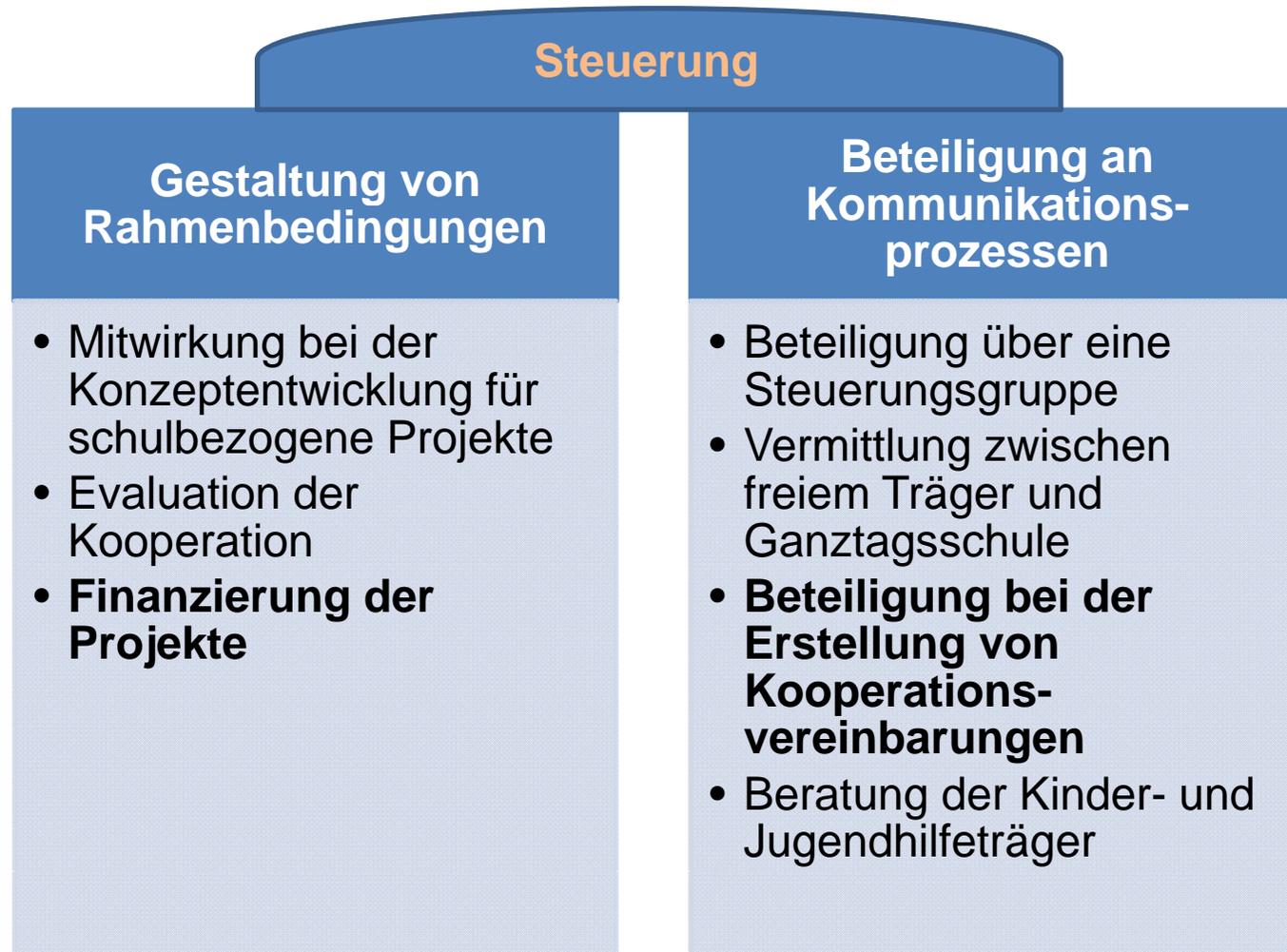


Finanzierungsquellen

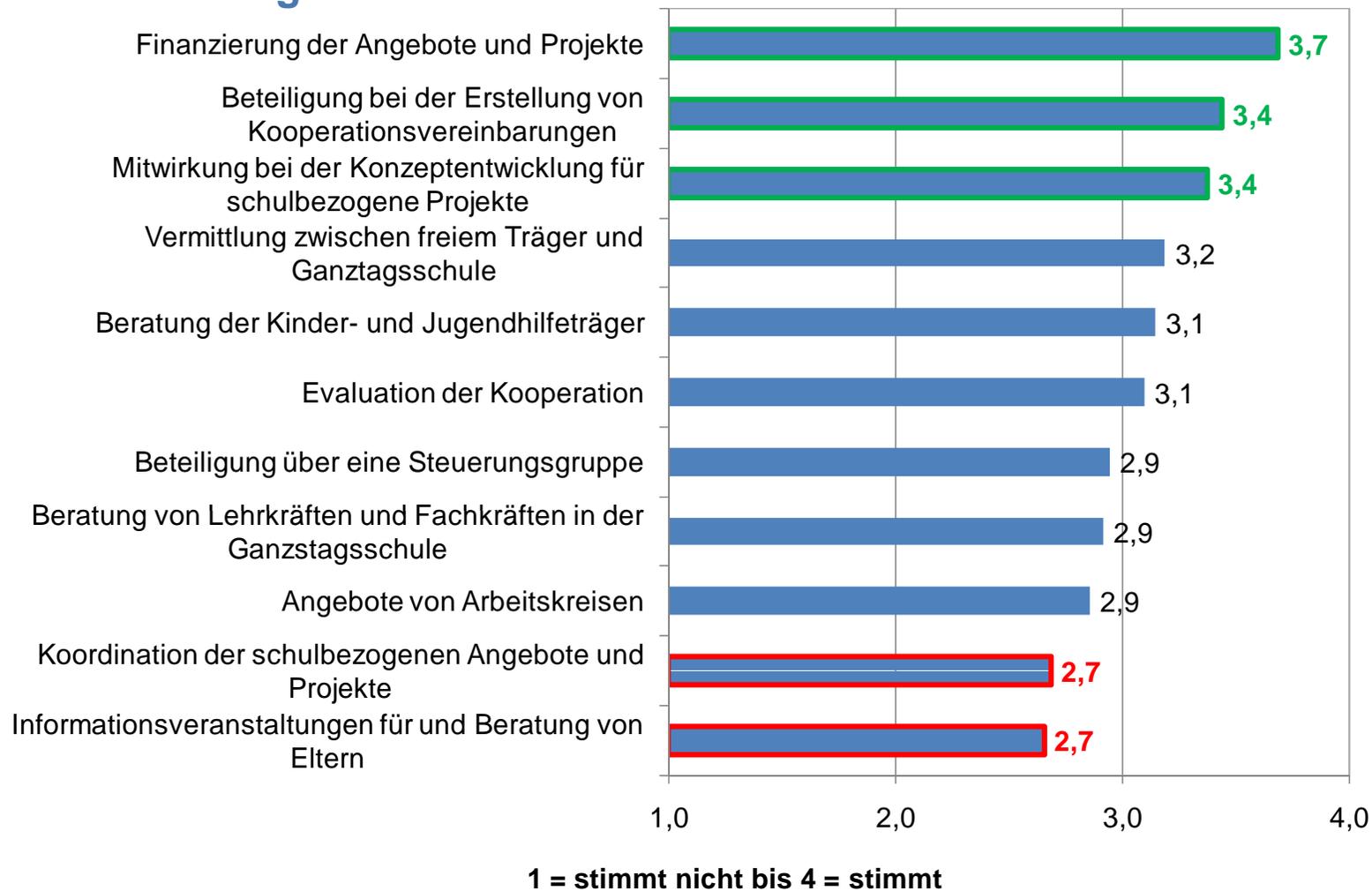
Eine Finanzierungsquelle	
<i>Finanzierungsquelle</i>	<i>Anzahl der Kommunen</i>
Budget der HzE	16
Budget der KJA	6
Budget zur fallübergreifenden (präventiven) erzieherischen Förderung	2
Budget der GTS	3
Sonstige Mittel	3
Insgesamt	30

Mischfinanzierung	
<i>Finanzierungsquelle</i>	<i>Anzahl der Kommunen</i>
Budget der HzE / KJA	7
Budget der HzE / GTS	8
Budget fallübergreifend (präventiv) / KJA bzw. GTS	2
Budget der KJA / GTS bzw. KJA / Sonstige	5
3 bzw. 4 Finanzierungsquellen	12
Insgesamt	34

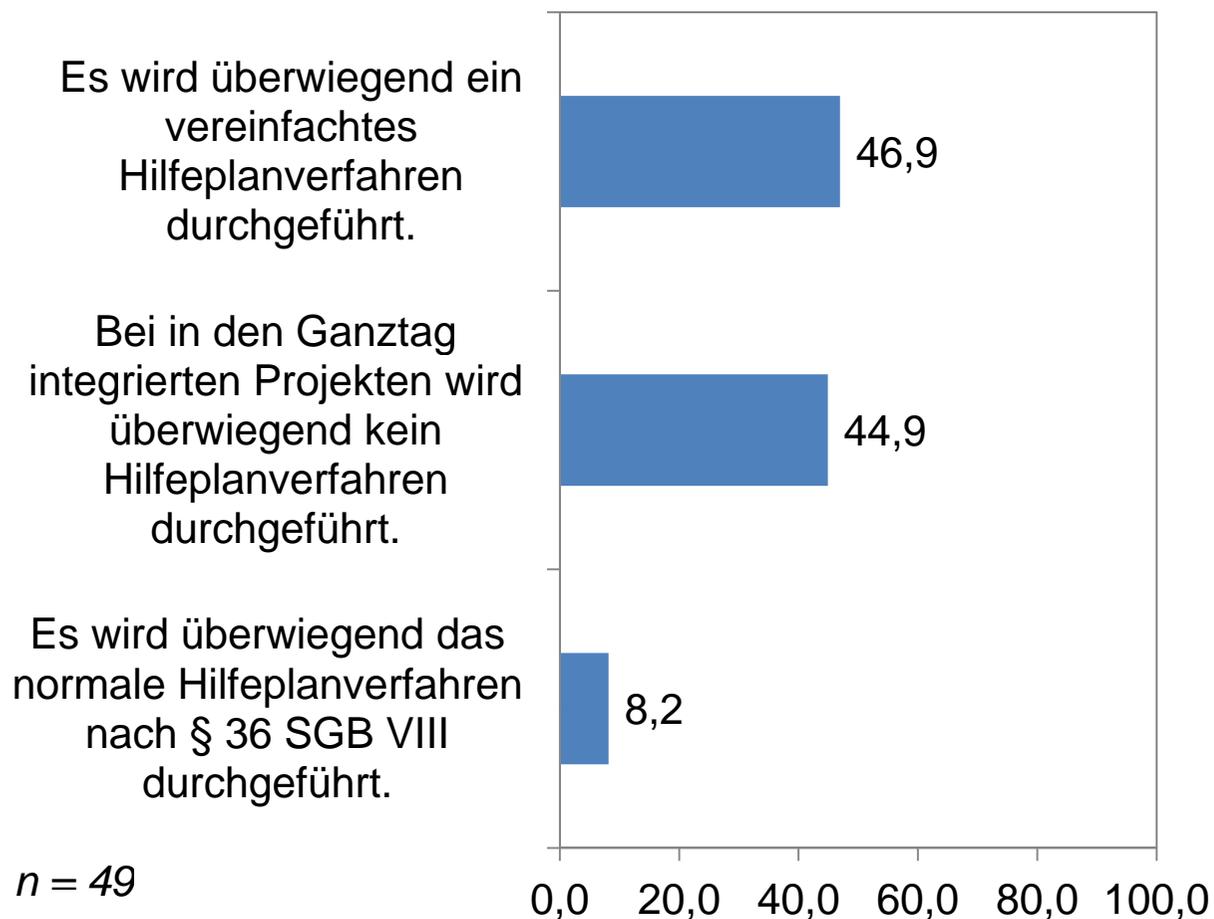
Die Rolle des Jugendamtes



Die Rolle des Jugendamtes



Die Rolle des Hilfeplanverfahrens



„Das heißt in der Regel entscheidet nach Vorlage der Unterlagen die Teamleitung über die Einleitung des HzE-Moduls oder über die Gewährung der Hilfen.
(FL_JA, GS_GrupS3)

„Aber im weiteren Verlauf reicht es aus, entsprechende Berichte des Trägers und der Schule über den Verlauf der Maßnahme zu erhalten. Wir machen von uns aus keine Hilfeplangespräche nach § 36, halt nur im Einzelfall werden wir das dann machen, aber den größten Teil der Fälle dann nicht. Deswegen vereinfacht – für alle Beteiligten.“ (TL_JA, GS_GrupS3)

Bewertung

- Gelingensfaktoren
- Entwicklungsbedarf
- Zufriedenheit
- Zukunftsperspektiven
- Positionierung

Gelingensfaktoren

**Kommunikations-
abläufe und
Qualitätsstandards**
(MW = 3,5)

- **Kooperation auf Augenhöhe (MW = 3,8)**
- **Einbindung der Lehr- und Fachkräfte in die Kooperation (MW = 3,8)**
- **Beteiligung von Eltern bei der Planung/Durchführung (MW = 3,1)**

**Strukturelle
Rahmenbedingungen**
(MW = 3,4)

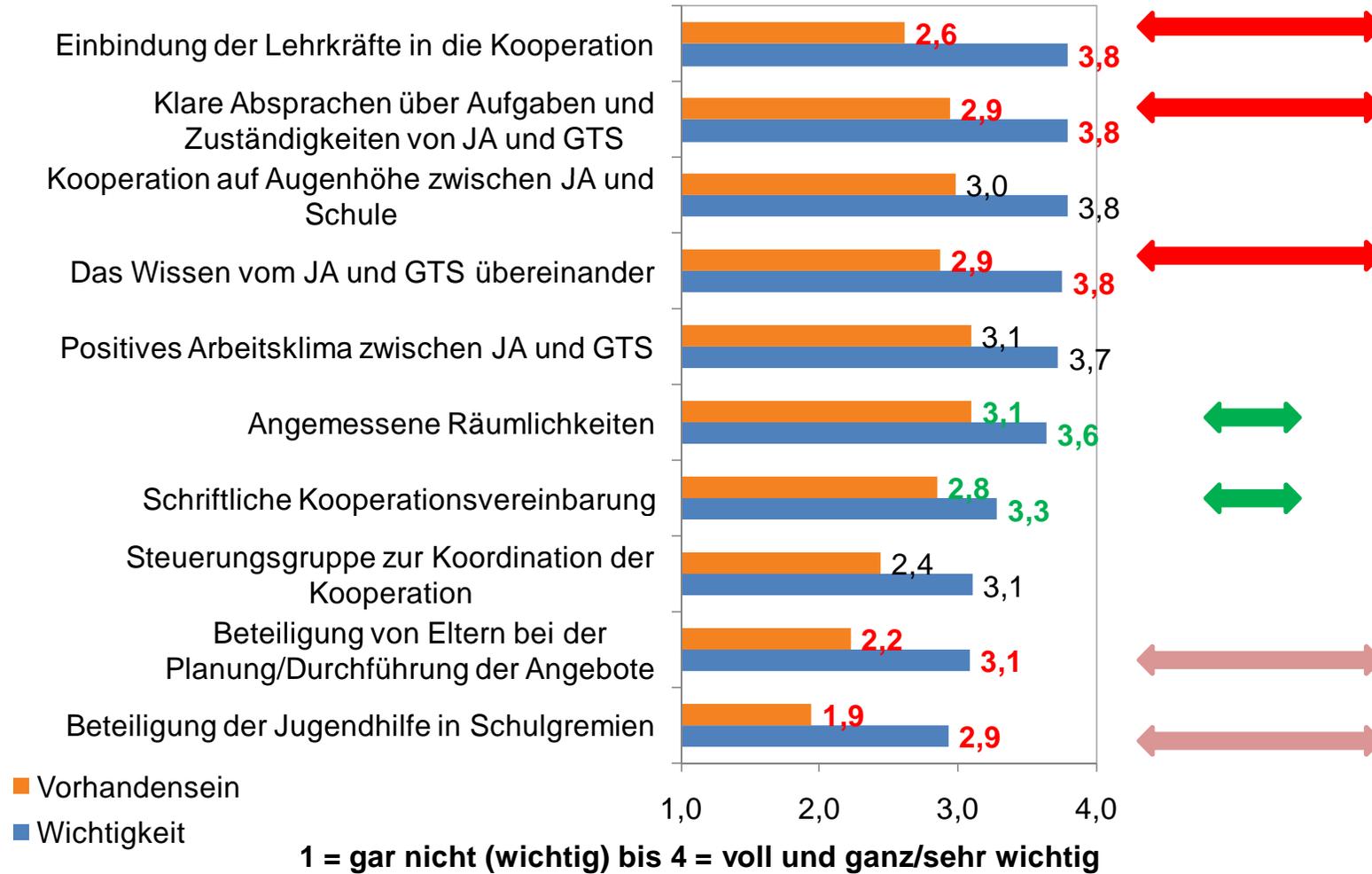
- **Angemessene Räumlichkeiten (MW = 3,6)**
- **Beteiligung der Jugendhilfe in Schulgremien (MW = 2,9)**

**Steuerung der
Kooperation**
(MW = 3,3)

- **Klare Absprachen über Aufgaben und Zuständigkeiten (MW = 3,8)**
- **Steuerungsgruppe zur Koordination der Kooperation (MW = 3,1)**

1 = gar nicht wichtig bis 4 = sehr wichtig

Gelingensfaktoren – Anspruch und Wirklichkeit



Gelingensfaktoren

Klare Absprachen/Transparenz

„Klar muss geregelt sein, wo haben die Kollegen ihr Büro, ihren Ansprehraum, wie ist das, wie verbindlich, kann man beispielsweise auch Eltern eine Lehrerberatung machen oder Lehrergespräche auch anbieten“
(L_FT_GrupS2)

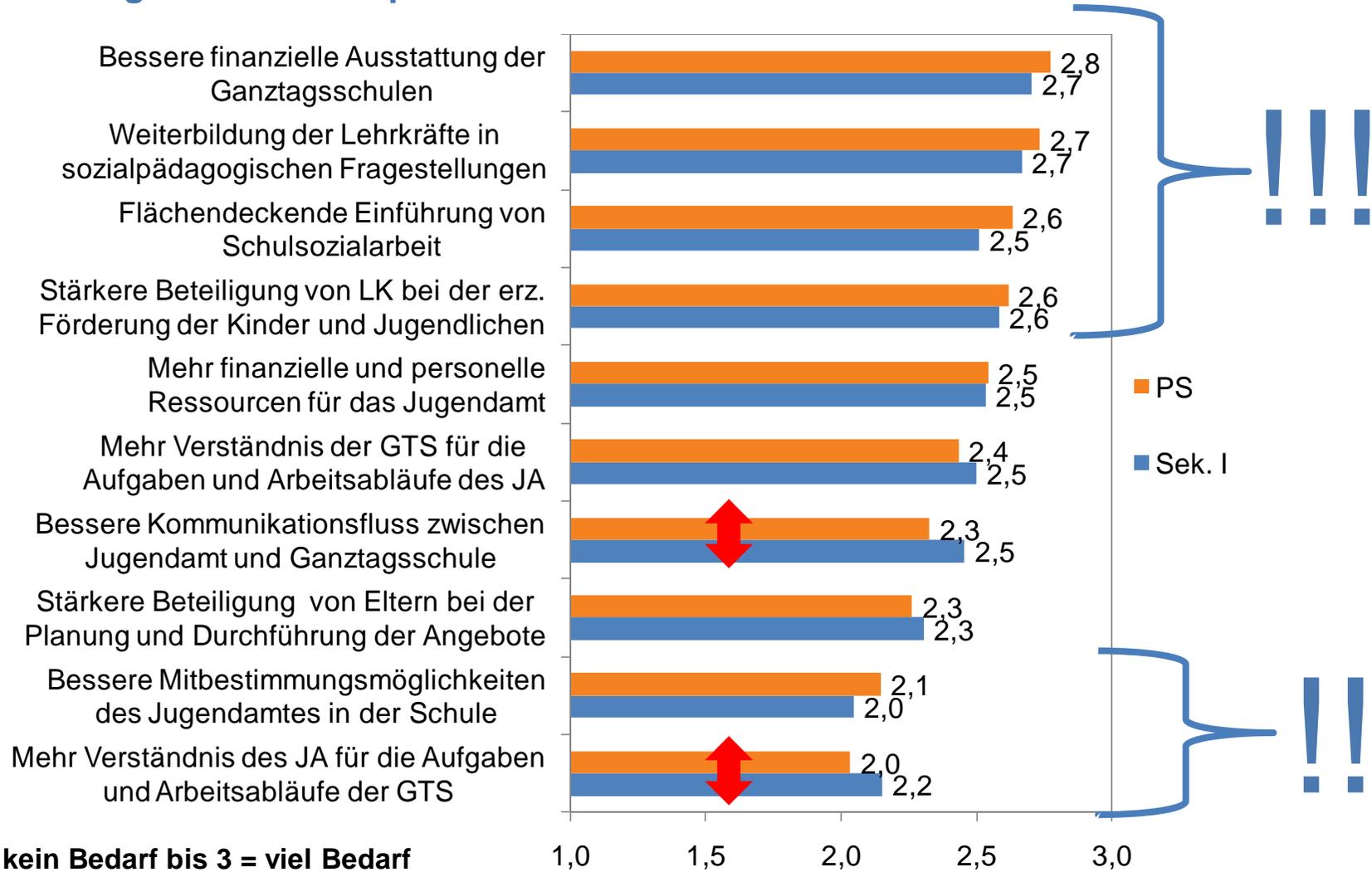
Das Wissen über einander

„Also ganz wichtig am Anfang ist wirklich den Blick auf den jeweils anderen Partner zu nehmen und dessen Strukturen und Möglichkeiten wahrzunehmen. Damit da nicht falsche Erwartungen geweckt werden. Das ist glaube ich eine ganz wichtige Sache.“
(SL, GS_GrupS3)

Kooperation auf Augenhöhe

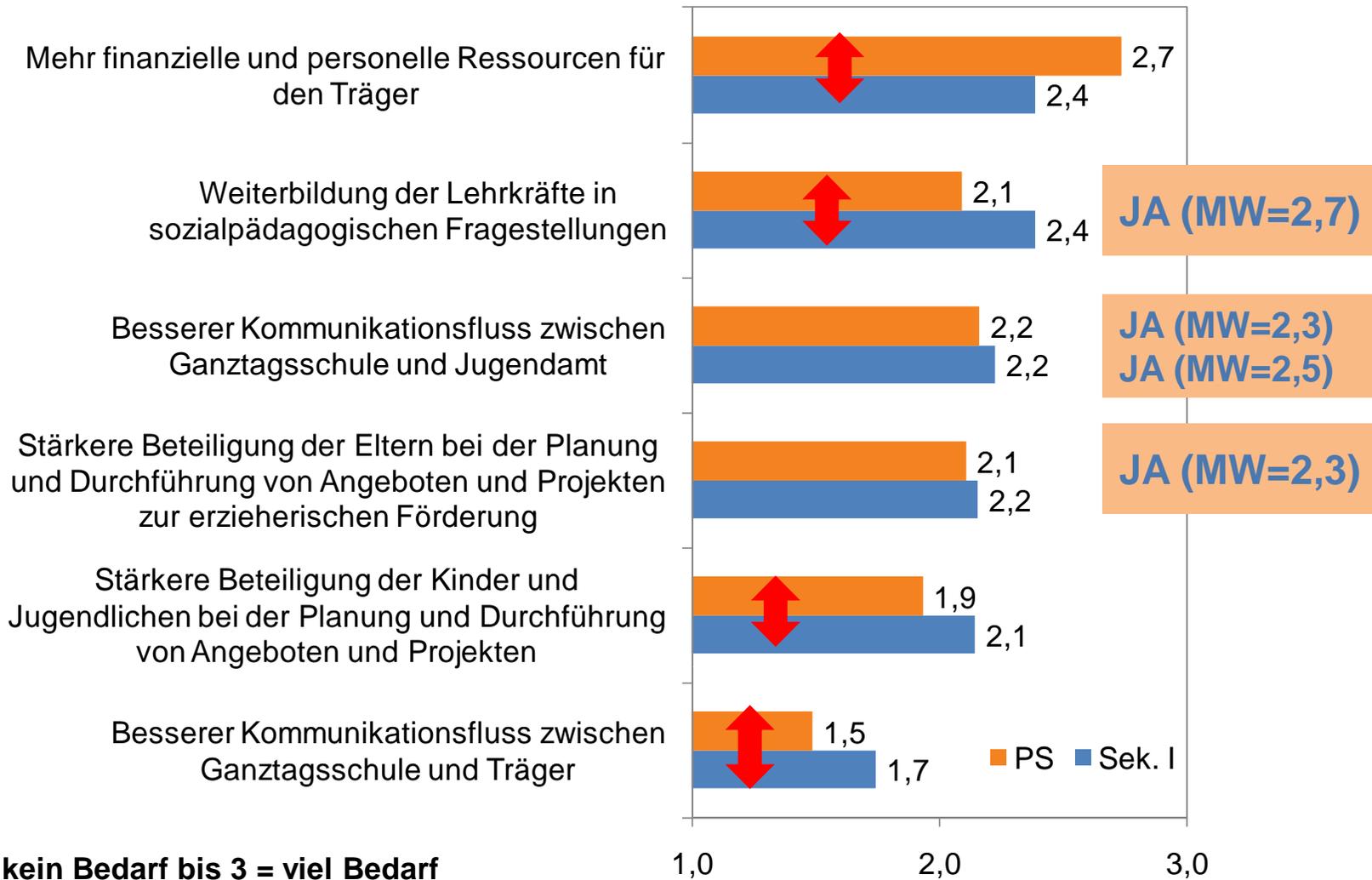
„Also dass Sozialarbeiter, Sozialpädagogen als eine ganz andere Berufsgattung natürlich andere Fähigkeiten mitbringen als Lehrer, ist klar, aber das gegenseitige Wüdrigen, das ist (...) für mich eine ganz fundamentale Geschichte.“
(L_OGS_GrupS5)

Entwicklungsbedarf – Perspektive des JA



n (PS) ≈ 58, n (Sek. I) ≈ 46

Entwicklungsbedarf – Perspektive der GTS



1 = kein Bedarf bis 3 = viel Bedarf

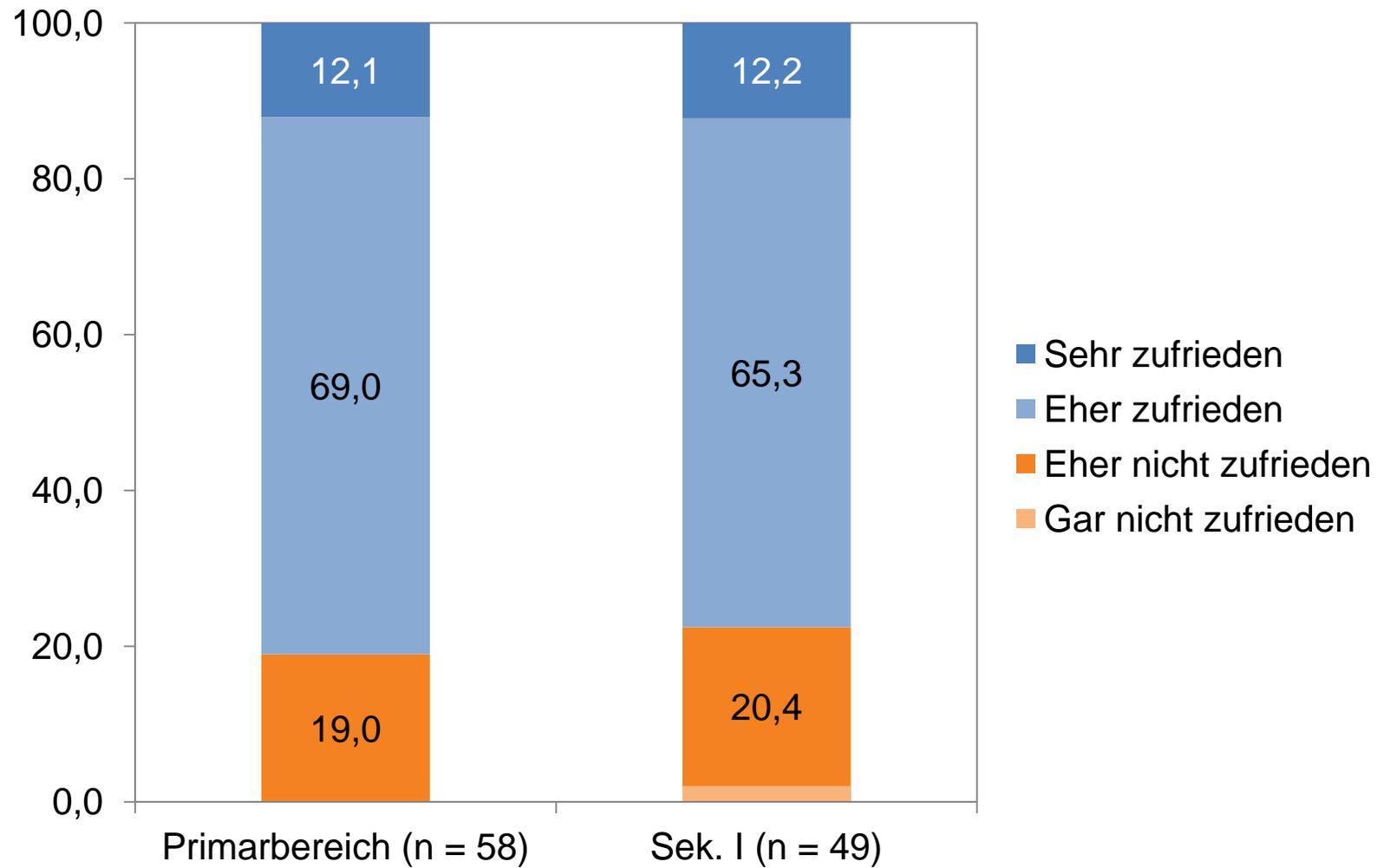
n (PS) ≈ 102, n (Sek. I) ≈ 60

Entwicklungsbedarf

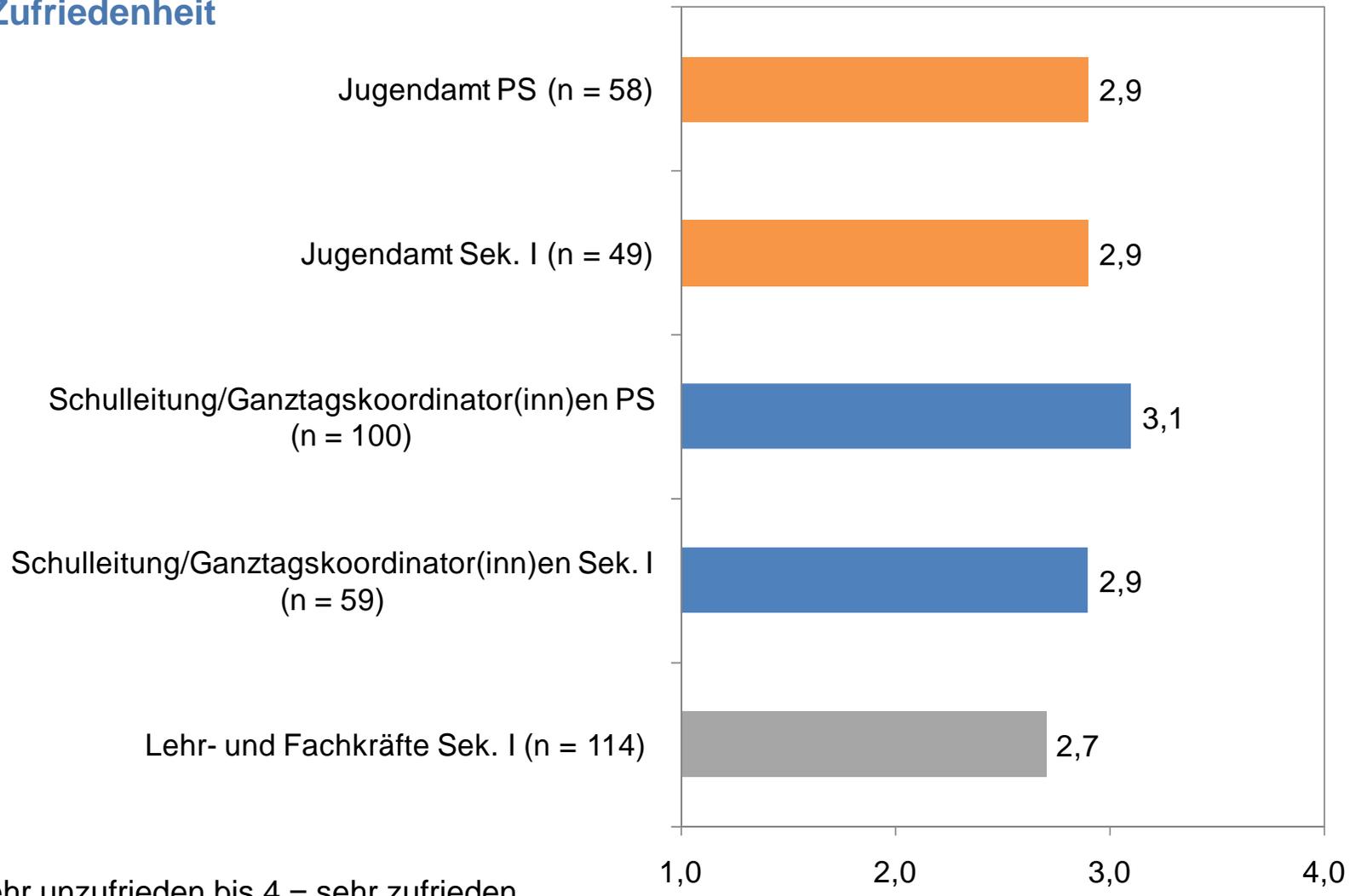
„Es macht Sinn, Projekte auszuprobieren, aber wenn es darum geht das zu verstetigen, braucht man natürlich auch die Ausstattung und dort hapert es häufig und ich mache ungern Projektarbeit mit, insbesondere mit Schulen, wenn ich denen erst ein Angebot machen kann und dann nachher aber nach einem halben Jahr, nach einem Jahr, nach zwei Jahren sagen muss: „Tut mir leid – geht nicht mehr.“ Da baut man erst Strukturen auf, beschäftigt sie auch inhaltlich und stundenmäßig und dann zu sagen: „Nee.“ Das ist eigentlich der falsche Weg.“ (JA, GS_GrupS1)

„Wenn man so von dem Wunschenken ausgeht würde ich sagen, was Frau B. eben sagte, dass wir noch stärker in den gebundenen Ganzttag herein gehen, dass wir aus diesem Projektstatus heraus kommen, dass man sagt, das ist eine feste Institution dieser Schule, dass wir sagen, das können wir verlässlich einplanen langfristig.“(Schul_L, GS_Grup2)

Zufriedenheit



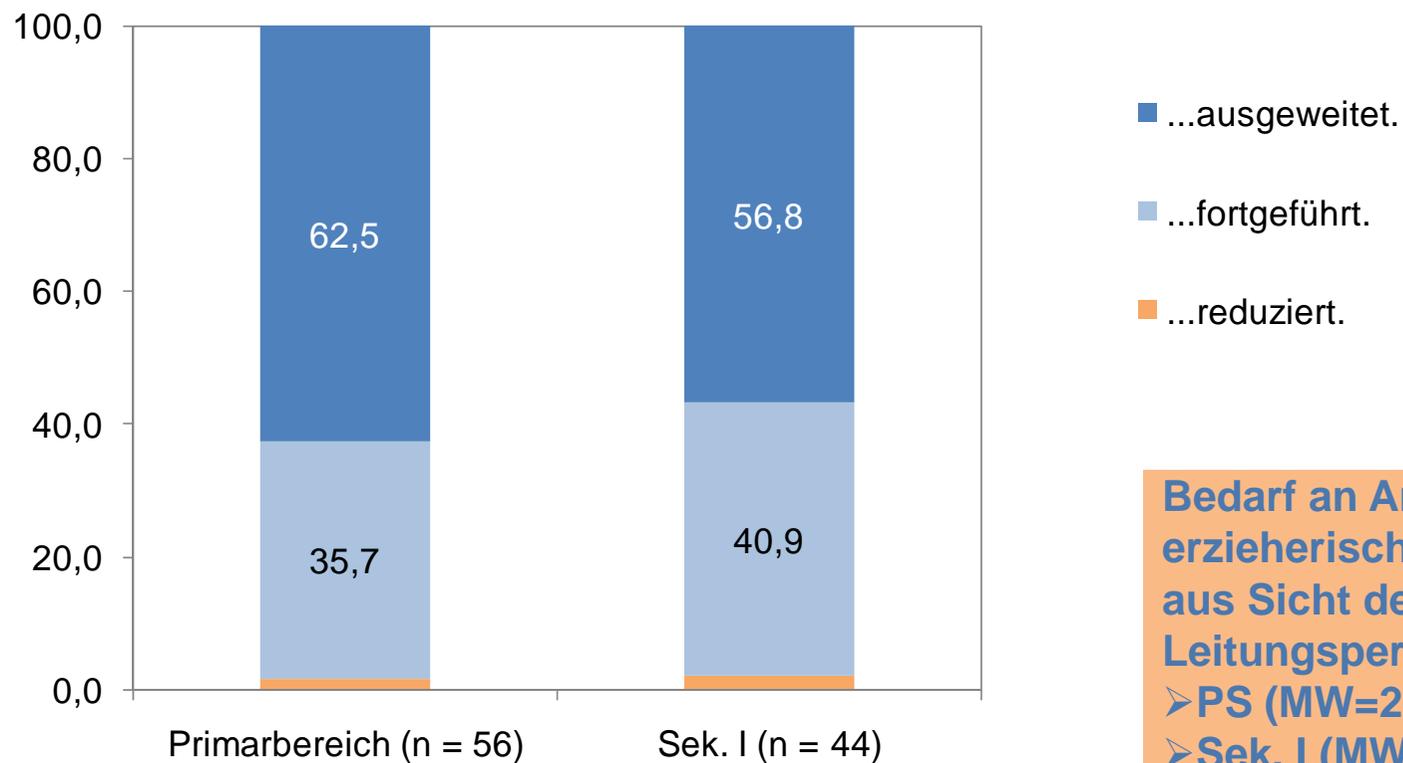
Zufriedenheit



1 = sehr unzufrieden bis 4 = sehr zufrieden

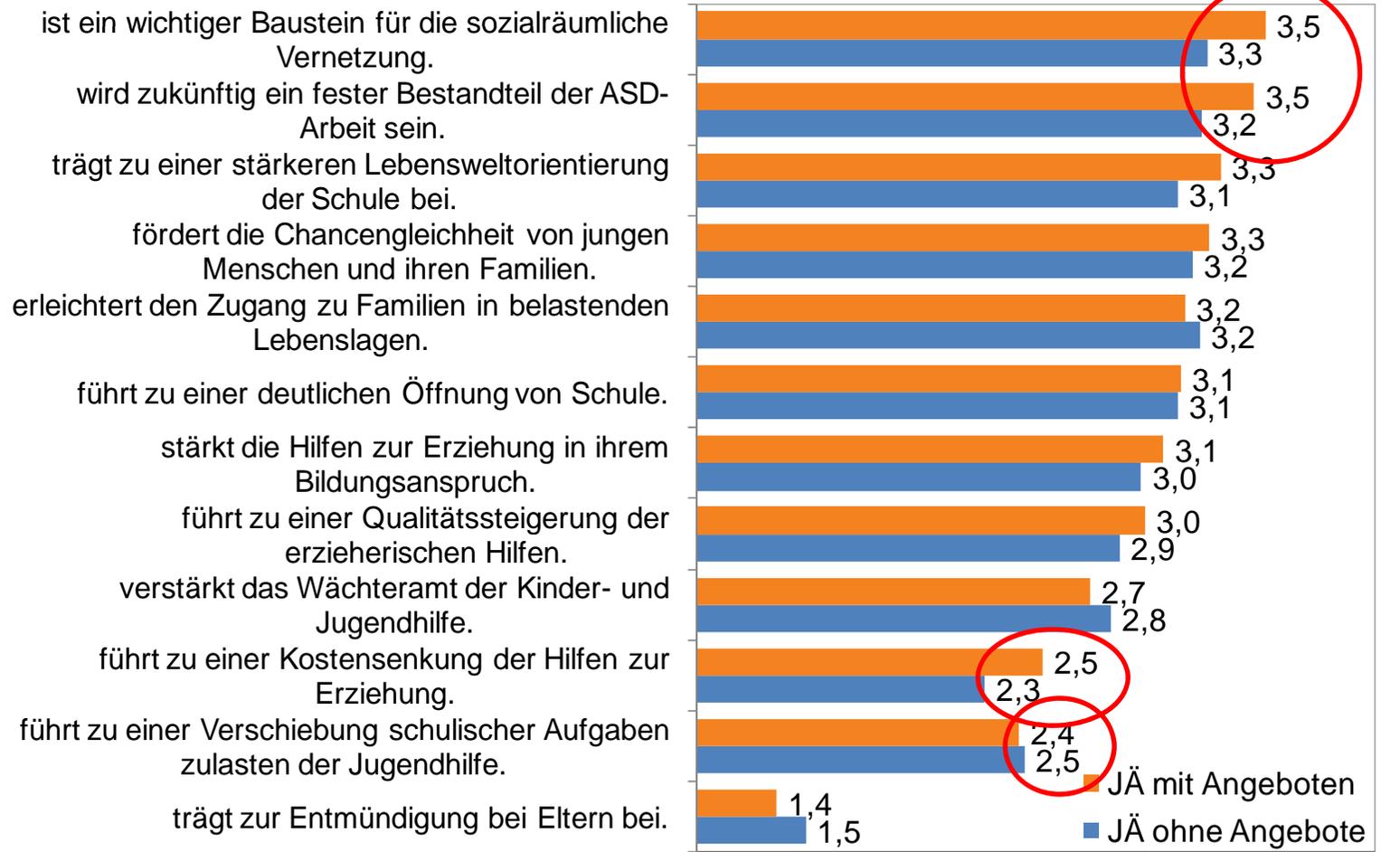
Zukunftsperspektiven

Bestehende Formen der Kooperation werden ...



**Bedarf an Angeboten
erzieherischer Förderung
aus Sicht der Schulen:**
Leitungspersonen
➤ PS (MW=2,9)
➤ Sek. I (MW=2,7)
Lehr- und Fachkräfte in
der Sek. I (MW = 2,9)
1=gar kein Bedarf
bis 4=sehr viel Bedarf

Positionierung – Die Kooperation von Jugendamt und Schule im Bereich erz. Förderung ...



1 = stimmt gar nicht bis 4 = stimmt voll und ganz

JÄ mit Angeboten n ≈ 62, JÄ ohne Angebote n ≈ 31

Ein niedrigschwelliges Arbeitsfeld auf der Suche nach eigenen Strukturen

- hoher Grad an Niedrigschwelligkeit und Vielfältigkeit
- Schwerpunkt bei gruppenbezogenen Angeboten
- keine komplexen Abläufe, folgen nicht den gängigen Kriterien der HzE
- keine stabile Finanzierungsquelle
- Rückgriff auf gängige Kompetenzen und Ressourcen der Hilfen zur Erziehung
- Jugendamt mit Gestaltungs- und Steuerungsfunktion

Auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel!

- positive Bewertung seitens der JÄ und GTS
- Annäherungsprozess ist noch nicht abgeschlossen
- unterschiedliche Bewertung (JÄ und GTS) mit Blick auf die Rolle der Lehrkräfte
- weiterer Ausbau seitens der JÄ geplant, Bedarf an Projekten der erzieherischen Förderung seitens der Schulen formuliert

Verstetigung statt Projektstatus!

- Schaffung einer soliden Grundausstattung für eine kontinuierliche Kooperation
- Pflege der Kooperationskultur (Respekt, Transparenz, Verlässlichkeit)



Statement

„ Wenn Kinder zunehmend mehr Zeit in Schule verbringen,(...), dann ist es wichtig, dass die Menschen, die mit den Kindern zu tun haben, die für die Kinder arbeiten, die mit den Kindern arbeiten, dass die vernetzt sind, das ist doch ganz klar. Also wenn Schule hier so einen neuen Schwerpunkt hat „Wir sind nicht nur zum Lernen da, wir sind auch ein Lebensraum für die Kinder“, dann müssen alle die für die Gestaltung dieses Lebensraumes zuständig sind, zusammen arbeiten und wenn wir eben Familien haben, die eine Unterstützung durch die Jugendhilfe notwendig haben, wo die stattfindet, dann ist es auch da wichtig, dass wir uns absprechen, damit so etwas auch sinnvoll geschehen kann. Also wir müssen uns immer vernetzen – im Sinne der Kinder, aber auch um sich selbst zwischendurch ein Stückchen zu schützen, um voneinander zu wissen, ja und auch um vielleicht Dinge zu optimieren.“
(Schul_L, GS_GrupS3)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nicole Börner

Agathe Wilk

Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

Technische Universität Dortmund

Fakultät 12/CDI-Gebäude

Vogelpothsweg 78

44227 Dortmund

Stefan Eberitzsch

Ramona Grothues

Institut für soziale Arbeit e.V.

Friesenring 32/34

48147 Münster

www.bildungsbericht-ganztag.de

Forschungsverbund

tu + DJI

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

